

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 17 (1925)

Vorwort

Autor: Tatarinoff, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Mit dem vorliegenden Hefte kann der Sekretär der Schweiz. Gesellschaft f. Urgeschichte den 17., den 13. von ihm selbst verfaßten, Jahresbericht vorlegen und zwar diesmal rechtzeitig, so daß die Mitglieder bei der demnächst im Tessin stattfindenden Hauptversammlung ihn bereits in Händen haben und sich von der Tätigkeit der Gesellschaft einen Begriff machen können. Wie seit dem Erscheinen des 10. Jahresberichtes, so verdankt der Verfasser auch im vorliegenden Bande Hrn. Prof. Dr. O. Schultheß in Bern die Berichterstattung über die römische Forschung in der Schweiz im Jahre 1925. Von den übrigen Berichterstattern nennen wir die Herren Dr. König in Schönbühl (Moosseedorf), W. Amrein (Vitznau, Steigelfad), Dr. Bosch (Meisterschwanden, Sarmenstorf und Seengen), F. Tauxe (Pully-Chamblan-des), Prof. Dr. P. Vouga (Neuenburger See), Dr. Suter (Wohlen). Im röm. Teil hat Dr. Max von Arx einen Beitrag über das römische Olten verfaßt. Wo wir einem Berichterstatter kleinere Notizen verdanken oder wo uns Originalberichte vorlagen, die wir excerptierten, sind die betr. Autoren jeweilen namhaft gemacht. Wir verdanken allen Mitarbeitern ihre Beiträge aufs wärmste.

Zu besonderem Danke sind wir Hrn. Viollier, Vizedirektor des Landesmuseums, für seine Meldungen, Vorweisungen, Hinweise, Überlassung von Clichés und die Übersetzung der kleinen französischen Texte verpflichtet; ebenso Hrn. P. Emmanuel Scherer in Sarnen für die Durchsicht der Korrekturen, der wir fast immer Rechnung tragen konnten. Mit der Forschung des Kantons Bern, an ihrer Spitze Prof. Dr. O. Tschumi, standen wir stets in freundschaftlichstem, ergiebigstem Verkehr. Besonders ist es auch Hr. Förster Zimmermann in Bern, der uns mit einer Menge von Nachrichten versah, die zur Nachprüfung der betr. Funstellen förmlich reizen müssen. An ideeller Unterstützung unserer Bestrebungen hat es wahrlich nicht gefehlt; jeder Leser kann ermessen, was der Bericht geworden wäre, wenn nicht von allen Seiten Sukkurs geleistet worden wäre. Immer größer und wertvoller wird der Kreis der Mitarbeiter.

Auch die materielle Hülfe hat sich auf der bisherigen Höhe gehalten. Nicht nur haben uns die Bundesbehörden ihr Wohlwollen weiter bezeugt, sondern auch die Gräfin von Hallwil in Stockholm, der die schweizerische, insbesondere die aargauische Geschichtsforschung so viel verdankt, hat uns mit dem üblichen Beitrag unterstützt. Eine ganze Reihe von Mitgliedern hat durch freiwillig erhöhte Beiträge unsere Bestrebungen gefördert. Auch diesen Mäcen danken wir aufs verbindlichste.

Wir hätten gerne, wie wir auch schon gelegentlich früher gemacht haben, über einige Abschnitte, wie „Museen“, „Sammlungen“, „Unterricht“ etc. Notizen gebracht; aber zur Sammlung und Verarbeitung des diesbezüglichen Materials mangelte uns die Zeit und der Raum. Dagegen haben wir unter Abschnitt X eine Neuerung eingeführt, die unsren Mitgliedern willkommen sein dürfte: wir haben einige *Rezensionen* gebracht. Wir glauben, damit einem Bedürfnis entgegengekommen zu sein. Wir gedenken diesen Abschnitt auch in den folgenden Jahren beizubehalten und richten bei diesem Anlaß einen dringenden Appell an unsere Mitglieder, diese Gelegenheit zu benützen, ihre Ansicht über die zur Zeit so reiche, freilich leider oft dürftige und unlogisch aufgebaute Literatur, namentlich auch des Auslandes, ihr Urteil zu fällen. Dadurch wird es möglich, unsren Standpunkt, der gelegentlich im In- und Auslande als rückständig bezeichnet wird, zur Geltung zu bringen und die Ehre unserer Fahne zu wahren.

Solothurn, den 4. August 1926.

E. Tatarinoff,
Sekretär der Gesellschaft.

Notiz. Mit einem * bezeichnete Fundangaben in der Statistik bedeuten zeitlich und örtlich vollständig gesicherte Fundplätze; mit ** versehene Angaben betreffen fachgemäß durchgeführte Ausgrabungen.